

LAURA J. PADGETT

Marielies-Hess-Kunstpreis
2017

somehow real

Museum Giersch
der Goethe-Universität
Schaumainkai 83
60596 Frankfurt am Main

Öffnungszeiten:

Di – Do 12 bis 19 Uhr
Fr – So 10 bis 18 Uhr

Fr 25.08. 10 bis 17 Uhr
Sa 26.08. 10 bis 22 Uhr
So 27.08. 10 bis 20 Uhr

Eintritt:

4 Euro
Museumsuferfestbutton

Preis gestiftet von:

Sparda-Bank

www.sparda-hessen.de

Ausstellung gefördert durch:

Marielies-Hess-
Stiftung e.V.

M MUSEUM
G GIERSCH der
U Goethe-
Universität

HESSEN
Hessisches Ministerium
für Wissenschaft und Kunst

STADT KULTUR
FRANKFURT AM MAIN

wisag



hr2
kultur

25|07
27|08
2017

Eine Ausstellung der Marielies-Hess-Stiftung
in Kooperation mit dem Museum Giersch
der Goethe-Universität

Vernissage und Preisverleihung
25. Juli 2017 | 18 Uhr

Museum Giersch der Goethe-Universität

LAURA J. PADGETT

Als Marielies-Hess-Kunstpreisträgerin 2017 zeigt die herausragende Frankfurter Fotografie- und Film-Künstlerin Laura J. Padgett (*1958, Cambridge, USA) in der für ihr Werk repräsentativen retrospektiven Ausstellung »somehow real« ihr spezifisches Thema der sensiblen Rolle der Wahrnehmung in der ästhetischen Realitätsspiegelung des öffentlichen und privaten Lebensraumes.

Ihre Fotografien und Filme sind vielschichtige Beobachtungen unserer Alltagswelt. Als Meisterin der Linse integriert sie Architektur und Kunstgeschichte in ihre eigenständigen zeitgenössischen Kunstwerke, die zwischen Nüchternheit und Traum oszillieren.

Zu sehen sind Farbfotografien aus fünf formal unterschiedlichen aber stets malerisch narrativen Zyklen der letzten fünfzehn Jahre: vom Entréebild »What does it mean when you say you have been there?« über die ambivalenten »Diptychen« und die atmosphärischen Libanonfotos in »Confined space« zum Universum Peter Zumthors in »Architektur denken« und zu ihren fotografischen Betrachtungen über Vergänglichkeit, Beständigkeit und abstrakte Schönheit der spektakulären baulichen Erweiterung des Städtels in »Raum über Zeit«. Sie alle erzählen vielschichtige und simultane Geschichten, die vom Betrachter dechiffriert werden müssen. Dabei fotografierte Laura J. Padgett bis 2012 weitgehend analog und erst danach digital. Außerdem werden zwei ihrer Filme gezeigt: »ambient noise«, als Hommage an den Film »Wavelength« von Michael Snow, an das Erlebnis Kino und unsere Beziehung zur Innen- und Außenwelt und die neue Produktion »Solitaire«, ausgehend von gezielter Recherche im Archiv des Hessischen Rundfunks.

Laura J. Padgett studierte zuerst Malerei und Film am Pratt Institute in New York, danach Film und Fotografie an der Städelschule bei Peter Kubelka und Herbert Schwöbel sowie Kunstgeschichte und Ästhetik an der Goethe-Universität in Frankfurt am Main. Als Dozentin lehrt sie seit 1990 an mehreren Hochschulen Fotografie, Film, Kunstgeschichte und Kunsttheorie. Sie ist in öffentlichen Sammlungen vertreten und hat seit den neunziger Jahren in Deutschland, Frankreich, Schweiz, Österreich, Italien, Türkei und Zypern in Museen und Galerien einzeln ausgestellt. Außerdem war sie als Artist in Residence in England, der Schweiz, im Libanon aber auch auf Schloss Balmoral in Bad Ems.

Kuratorin: Brigitta Amalia Gonser

Begrüßung:
Dr. Manfred Großkinsky
Leiter Museum Giersch
der Goethe-Universität

Preisverleihung:
Prof. Dr. Michael Crone
Marielies-Hess-Stiftung

Einführung:
Brigitta Amalia Gonser
Kunsthistorikerin

Musik:
Michael Halfmann
Saxophon